

2516/AB
Bundesministerium vom 15.09.2025 zu 2995/J (XXVIII. GP) sozialministerium.gv.at
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.614.195

Wien, 3.9.2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2995/J des Abgeordneten Maximilian Weinzierl betreffend Geschlechterspezifische Veränderungen in der Ausbildungs- und Studienwahl während und nach der Pandemie** wie folgt:

Fragen 1 bis 3

- *Gibt es Daten zur Veränderung der Studien- und Berufswahl bei jungen Frauen und Männern seit 2020?*
- *Welche Trends wurden im Hinblick auf geschlechtertypische Branchen festgestellt?*
- *Gab es Rückgänge in spezifischen Ausbildungsrichtungen (z.B. Pflege, Technik, Gastronomie)*

Die Fragen 1 bis 3 fallen nicht unmittelbar in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und können daher nur für den Bereich Arbeitsmarkt, sofern es die Datenlage zulässt, näherungsweise beantwortet werden. Statistiken zu den Hochschulen sind unter <https://unidata.gv.at/Pages/default.aspx>, die Zahlen der Schüler:innen sind unter [Schulstatistik Statistik Austria](#) abrufbar.

Anhand der Lehrlingszahlen¹ können Veränderungen in der beruflichen Ausbildungswahl analysiert werden. Im Vergleich zum Jahr vor der Pandemie 2019 hat sich die Lehrberufswahl 2024 insofern verändert, dass vor allem junge Mädchen ein breiteres Spektrum an Lehrberufen wählen. Während 2019 noch 63 % der weiblichen Lehrlinge in einem der 10 häufigsten Lehrberufe darunter Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau oder Friseurin ausgebildet wurden, waren es 2024 nur 55,7 %. Bei den männlichen Lehrlingen wurden 2024 63 % in einem der 10 häufigsten Lehrberufe wie Elektrotechnik, Metalltechnik oder Kraftfahrzeugtechnik ausgebildet, 2019 waren es 64 %.

Die Zahl der Mädchen, die einen handwerklich technischen Beruf erlernen, ist im Vergleich zu 2019 deutlich gestiegen. So wurden 2024 11,2 % der weiblichen Lehrlinge als Schlosserin, Elektrikerin, technische Zeichnerin oder in Bauberufen ausgebildet, 2019 waren es 6,2 %. Gleichzeitig ist die Zahl der Lehrlinge in Fremdenverkehrsberufen im Vergleich zu 2019 bei Mädchen (-555, 13 %) wie auch bei Burschen (-1.161, -24 %) gesunken, ebenso wie im Einzelhandel 2024 (w: -1.735, -17 %, m: -260, -5 %) während in Metall- und Elektroberufen (w: +1.149, +33 %, m: +605, +1,5 %) wie auch in den Gesundheitsberufen (w: +347, +53 %, m: +43, +29%) bei beiden Geschlechtern mehr Lehrlinge in Ausbildung sind. 2024 liegt die Zahl der weiblichen Lehrlinge in Metall- und Elektronikberufen mit 4.669 über jenen in Tourismusberufen mit 3.675, 2019 war dieses Verhältnis umgekehrt (2019 Mädchen in Metall- und Elektroberufen: 3.520, in Fremdenverkehrsberufen: 4.212)

Frage 4

- *Welche Unterstützungsmaßnahmen zur Berufsorientierung wurden pandemiebedingt angepasst?*

Die BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS haben pandemiebedingt telefonische und ab April 2021 auch online Berufs- und Bildungsberatungen angeboten. Im Einzelfall und bei besonderem Bedarf erfolgten Beratungen im Freien. Zusätzlich wurden Schulklassenworkshops online oder in der Schule im Freien, unter der Nutzung von Sport- bzw. Parkplätzen oder sonstigen schuleigenen Flächen, abgehalten. Bildungs- und Berufsmessen wurden online durchgeführt. Kund:innen, die privat nicht über die notwendige technische Infrastruktur, etwa zur Internetstellensuche, verfügten, konnten die PCs in den BerufsInfoZentren nach terminlicher Vereinbarung nutzen.

¹ Quellen: Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreich 2019, 2024; AMS Data Warehouse: eigene Berechnungen

Frage 5

- *Werden geschlechterspezifische Aspekte künftig stärker berücksichtigt?*

Generell werden geschlechtsspezifische Aspekte in allen AMS-Beratungsdienstleistungen, insbesondere in den BerufsInfoZentren des AMS sowohl in der Einzelberatung von Jugendlichen und Erwachsenen wie auch im Rahmen der Schulklassenworkshops, berücksichtigt. Infomaterialen, Videos und Selbstbedienungstools werden alters- und geschlechtergerecht aufbereitet. Frauenspezifische Programme wie Frauenberufszentren und Berufszentren für junge Frauen bieten umfangreiche, individuelle Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und der Planung von Aus und Weiterbildungen.

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit der Beratung- und Betreuung durch das AMS wird regelmäßig erhoben, gleichzeitig werden Maßnahmen und Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik regelmäßig evaluiert und entsprechend den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden sowie der Entwicklungen am Arbeitsmarkt angepasst und weiterentwickelt. Im Sinne des Gender Mainstreaming werden alle Dienstleistungen, Angebote und Förderungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik diskriminierungs- und wertfrei bereitgestellt. Zusätzlich gibt es spezifische Frauenfördermaßnahmen um strukturelle Benachteiligungen abzubauen und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

